

	<h1>Merkblatt Hirnerschütterung</h1>	Datum: 02.11.2025
---	--	-------------------

Die charakteristischen Symptome dieser Verletzung sind

- kurze Bewusstlosigkeit unmittelbar nach dem Ereignis
- Erinnerungsverlust
- leichte psychische Veränderungen
- Schläfrigkeit
- Kopfschmerzen
- Übelkeit
- Erbrechen

Im Zusammenhang mit der Kopfverletzung können sich im Verlauf schwerwiegende Zustände wie Hirnschwellungen oder Blutungen zeigen, welche rasch erkannt und behandelt werden müssen. Dies ist meist in den ersten 24 Stunden der Fall.

Warnsymptome sind

- grössere Kinder können einfache Fragen nicht beantworten
- die Sprache wird verwaschen oder undeutlich
- Wesensveränderungen oder Verhaltensstörungen treten auf (Verwirrtheit, Gereiztheit etc.)
- das Kind kann nicht vollständig geweckt werden
- zunehmende Kopfschmerzen – mehrfaches Erbrechen – unsicherer Gang
- neu auftretende Schwäche eines Armes oder Beines
- Doppelbilder werden gesehen
- Krampfanfälle
- verschieden grosse Pupillen, nicht oder unterschiedlich auf Licht reagierend

Kopfschmerzen: Es ist möglich, dass ihr Kind leichte Kopfschmerzen hat. Diese sollten jedoch nach der Gabe von einem angemessenen Schmerzmittel in altersgerechter Dosierung (z.B. Paracetamol) verschwinden.

Als Schmerzmittel sind vor allem Paracetamol (z. B. Ben-u-ron®, Dafalgan®, Panadol®) geeignet.

Nachbehandlung

Kopfverletzungen benötigen zur Ausheilung Ruhe. In den Tagen nach der Kopfverletzung sind leichte Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Müdigkeit oder Schlafstörungen möglich. Ihr Kind sollte deshalb während 3 – 5 Tagen geschont werden. In dieser Zeit sollten besonders Lärmbelastungen, Sonnenexposition, Fernsehen, Tätigkeiten am Computer inkl. Playstation, Natel etc. vermieden werden.

Falls diese Symptome nicht innert 48 Std. verschwinden, sollten Sie mit dem Kinderarzt/Hausarzt Kontakt aufnehmen.

Sie sollten Ihr Kind von sportlichen Aktivitäten fernhalten, solange es solche Symptome aufweist!
Sobald das Kind bei Aktivitäten über Kopfschmerzen klagt, sollte es ruhen.

Quelle: Elternmerkblätter des Ostschweizer Kinderspitals und des Kinderspitals Zürich